

Medienmitteilung

Budget 2017 - Die Luft wird dünn

In den nächsten Jahren rechnet der Kanton Bern mit einem Überschuss, aber bereits ab 2018 wird eine Neuverschuldung prognostiziert. Die BDP fordert vom Regierungsrat Massnahmen, damit die negativen Budgets der folgenden Jahre mindestens ausgeglichen werden können. Zudem bedauert die BDP, dass die beschlossene Steuersenkung für natürliche Personen nicht im Finanzplan eingerechnet worden ist.

Bei einem Gesamtaufwand von rund 11 Mia. CHF weist das Budget 2017 einen minimalen Überschuss von knapp 100 Mio. CHF aus. Gesamthaft steigen die Ausgaben stärker als die Einnahmen. Vor allem die Steuererträge stagnieren. Gleichzeitig sind Mehrausgaben bei den Prämienverbilligungen und bei den Kosten für Migration zu erwarten. Aufgrund des vom Grossen Rat verabschiedeten Gesetzes kann in den nächsten Jahren lediglich die Hälfte der Ausschüttung der Nationalbank in der laufenden Rechnung budgetiert werden.

Nach der Vernehmlassung der Steuerstrategie hat der Regierungsrat auf die Gegenfinanzierung durch Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern verzichtet. Somit sind die Einnahmeausfälle vor allem durch die Gegenfinanzierung der Steuerstrategie höher als geplant.

Mit Besorgnis nimmt die BDP zur Kenntnis, dass die finanziellen Aussichten im Aufgaben- und Finanzplan sehr düster sind und mit einer Neuverschuldung gegen 200 Mio. gerechnet werden muss. Die BDP fordert vom neu zusammengesetzten Regierungsrat mit einer bürgerlichen Mehrheit, entsprechende Massnahmen zu treffen, damit die negativen Budgets der folgenden Jahre mindestens ausgeglichen werden können und der Kanton auch in Zukunft seine Aufgaben aus den eigenen Mitteln finanzieren kann.

Auskunft:

Jakob Etter, Grossrat 079 252 73 12

25.08.2016